

Aus Diskussionen auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen

Nachdem wir in der Kooperationsgemeinschaft Maßnahmen festgelegt haben zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, zur Erhöhung der Erträge, zur konsequenten Nutzung der vorhandenen Produktionsmittel in der Feldwirtschaft, zur Qualifizierung usw., sind wir gegenwärtig dabei, die günstigste Variante für die Spezialisierung zu errechnen und die Aufgaben der nächsten Zeit zu beraten. Dabei muß der ökonomische Nutzen klar nachgewiesen werden. Bei der Diskussion um den Bau der gemeinsamen Schweinemastanlage konnten wir die Bauern von der Richtigkeit erst dann überzeugen, als wir die finanzielle Berechnung für den Kooperationsbereich klar auf den Tisch legten.

Es ist notwendig, in gemeinsamen Beratungen eine einheitliche Zielstellung für die Grundorganisationen herauszuarbeiten. Wir haben ein zeitweiliges Parteiaktiv gebildet. In unserer Kooperationsgemeinschaft werden zu bestimmten Grundsatzfragen vom Sekretariat der Kreisleitung Parteiaktivtagungen einberufen. Es werden auch gemeinsame Parteileitungssitzungen durchgeführt. Es wurde auch eine gemeinsame Beratung der Parteisekretäre, der Bürgermeister, der LPG-Vorsitzenden und der Vorsitzenden der Nationalen Front durchgeführt.

Die gemeinsamen Beratungen können die selbständige Arbeit der Grundorganisationen der LPG nicht ersetzen, sondern sie machen sie im Gegenteil erst möglich. Die Verantwortung jeder Grundorganisation und LPG wächst mit der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen. Die Aufgabe der Grundorganisation besteht z. B. darin, das Vertrauensverhältnis aller Mitglieder zu den LPG des Kooperationsbereiches zu festigen. Ein echtes Vertrauensverhältnis, »unterstützt durch feste vertragliche Beziehungen, ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Kooperationsbeziehungen.

Oft kursieren im Kooperationsbereich die tollsten Gerüchte und Meinungen. Es ist unsere Pflicht als Genossen, uns mit diesen Gerüchten und Meinungen offensiv auseinanderzusetzen. Es kommt darauf an, alle Probleme offen auf den Tisch zu legen, um ein Mißtrauen von vornherein zu vermeiden.

Um ein wirkliches Vertrauensverhältnis herzustellen, ist es auch notwendig, daß jede LPG ihre Arbeit gemeinsam mit den Nachbarn organisiert. Grundlage jeder Produktion in der Landwirtschaft ist die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. Deshalb ist ihre ständige Steigerung unsere vordringlichste Aufgabe. Gegenwärtig nutzen wir mit der Frühjahrsbestellung in hoher Qualität alle Möglichkeiten dazu.

Der komplexe Einsatz der Technik in der Kooperationsgemeinschaft ist für das ganze Jahr bei uns vertraglich gebunden. Es zeigt sich bei der Durchführung der Frühjahrsbestellung bereits eine echte Wettbewerbsstimmung. Das Neue an dieser Wettbewerbsstimmung ist, daß nicht jeder den anderen übertrumpfen will, sondern alle LPG sich gegenseitig unterstützen. Unser Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution enthält konkrete Festlegungen über die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, z. B. die gemeinsame Feldbegehung, die Einhaltung der Programme zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, den komplexen Einsatz der Technik, Zusatzdüngung und gemeinsame Saatgutgewinnung bei Getreide. Es soll eine Steigerung der Getreideerträge um zehn Prozent erreicht werden. Das entspricht einer Steigerung der Getreideproduktion in unserem Kooperationsbereich von 2500 dt Getreide.

~~nimuffluwruwimw"~~

Röntgenwerk Dresden stellte er auch in diesem Betrieb sein ganzes Wissen und Können unter Beweis. Er benötigte nur kurze Zeit, um auch hier als stellvertretender Produktionsdirektor leitend tätig zu sein.

Kraft und Energie für seine Arbeit schöpft Genosse Sachse immer wieder aus dem großen Kollektiv der Partei, in der er, von älteren, erfahrenen Genossen zum Klassenstandpunkt erzogen, unermüdet für die Durchführung der Beschlüsse kämpft, selbst Vorbild ist und andere inspiriert.

Seit 1950 ist Genosse Günter Sachse als Propagandist im Parteilehrjahr lehrend und lernend tätig. In den ersten Jahren nach der Gründung der DDR wirkte er als Stadtverordneter und als ehrenamtliches Mitglied des Rates der Stadt Dresden für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie.

Bevor Genosse Günter Sachse 1965 Parteisekretär im VEB Elektromat Dresden wurde, sammelte er für diese Funktion als hauptamtlicher Parteifunktionär in der Parteileitung des VEB Sachsen-

werk wertvolle Erfahrungen, die er auch jetzt nutzt und weitervermittelt. „Das Hauptproblem für unsere Parteiarbeit“, so sagte Genosse Günter Sachse, „ist, die Genossen und Kollegen zum festen Klassenstandpunkt zu erziehen, ihnen das Wesen der nationalen Frage, der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Probleme bei der Vollendung des Sozialismus erkennbar zu machen. Die Genossen müssen ihre Erkenntnisse so einsetzen, daß dem Betrieb und unserer Gesellschaft Vorteile erwachsen.“